

Erfahrungen eines Div. Qm. im koreanischen Feldzug

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mandant gar nicht befugt ist, in einer solchen Streitsache einen Entscheid zu fällen. Schließlich liegt in dieser Haltung ein unbegründetes Mißtrauen gegenüber den Verwaltungsinstanzen, haben sie doch hinlänglich bewiesen, daß sie vom richterlichen Ermessen, das ihnen der Gesetzgeber eingeräumt hat, individuell und großzügig Gebrauch machen.

Unsere Funktion als Treuhänder der Truppe zwingt uns, die Kasse der Truppe vor jeder schleichenden Zweckentfremdung zu bewahren.

Erfahrungen eines Div. Qm. im koreanischen Feldzug

(Aus »The Quartermaster Review« September-Oktober 1953)

Einem Bericht eines amerikanischen Div. Qm. über seine Erfahrungen im koreanischen Feldzug entnehmen wir folgende Stellen (teilweise gekürzt):

»Auf Grund der bestehenden Vorschriften hat der Div. Qm. in der amerikanischen Armee rund 18 000 Mann auszurüsten und zu verpflegen; meine Erfahrungen bei der 3. amerikanischen Division in Korea haben aber gezeigt, daß sich mein Aufgabenbereich auf 22—32 000 Mann erstreckte. Ueber meine reguläre Arbeit hinaus hatte ich Anlagen für die Herstellung von Rahmeis (ice-cream), welches jedem Mann wöchentlich 3mal serviert wurde, zu verwalten und mit Hilfe von Eismaschinen die Fabrikation von täglich 7 t Eis zu organisieren. Ferner war ich verantwortlich für 24 Tiefkühl-Einheiten mit einer Kapazität von zwischen 25 und 150 Kubikfuß (1 Kubikfuß = ca. 28 Liter), 16 Douche-Einheiten für 8, 12 und 24 Mann, sowie 2 Desinfektions-Einheiten.

Eine weitere Tätigkeit, die mir zusätzlicherweise oblag, war die Beschaffung von Dieseltriebstoff zu Heizzwecken während des bitterkalten koreanischen Winters. So hatten wir beispielsweise während der Monate Januar und Februar über die übliche durchschnittliche Tagesmenge von 25 000 gallons (3,78 l) Benzin hinaus täglich 30 000 gallons Dieselöl bereitzustellen. Ein weiterer Punkt, über den in den *Reglementen nichts geschrieben steht*, war die Lagerung und Ausgabe von frischem Fleisch, Früchten und Gemüse für durchschnittlich 2 Mahlzeiten pro Tag. Wenn ich bedenke, daß zu dieser zusätzlichen Belastung meines ohnehin vollgepfropften Tagesprogramms hinzu noch die vielen Schwierigkeiten kamen, die dem coupierten Gelände, unpassierbaren Straßen und Motorpannen zuzuschreiben waren, dann wundere ich mich noch heute, wie ich meine Aufgabe überhaupt erfüllen konnte.

Ich mußte fortwährend zu Improvisationen und behelfsmäßigen Einrichtungen Zuflucht nehmen, bei denen meine Mannschaften einen bemerkenswerten Erfindungsgeist an den Tag legten. Eine dieser vielen Einrichtungen war auf dem koreanischen Kriegsschauplatz in fast jeder Feldküche zu sehen. Sie bestand aus einer schweren Metallplatte, welche durch einen eisernen Rahmen getragen und direkt über der Feuerung plaziert wurde. Sie diente zum Grillieren von Steaks, Würsten etc., zur Zubereitung von Kuchlein, geröstetem Brot (toast) sowie zum Warmhalten von Speisen im allgemeinen. War die Platte groß genug, dann konnten darauf Beefsteaks für ganze Kompagnien zubereitet werden.

Eine weitere Hilfsmaßnahme stellten unsere Reparatur-Einheiten dar, welche sich aus den friedensmäßigen, mit 2 Mann dotierten Einheiten entwickelt hatten. In Korea wurden ihnen 3 unserer Soldaten und 6 Südkoreaner zugeteilt. Gestützt auf den Grundsatz, daß man so viel wie möglich Material reparieren und so nahe wie möglich an die Front zurückschieben soll, waren die besagten Einheiten höchstens ca. 15 Minuten von der vordersten Linie entfernt. Sie empfingen z. B. schadhafte Küchenherde, nahmen sie auseinander und überholten sie vollständig. Die betreffenden Küchen erhielten bei Rückgabe der schadhaften Herde sofort neue oder überholte Kochstellen.

Schließlich verdient auch die in Korea eingesetzt gewesene, von 2 Mann betreute Schreibmaschinen-Reparatur-Einheit erwähnt zu werden. Einer der besten Mechaniker besuchte mit seiner fahrenden Werkstatt — sie pflegte auf einem 2^{1/2} t Lastwagen montiert zu werden — alle Einheiten der Division zwecks Reinigung der Schreibmaschinen und Vornahme kleinerer Reparaturen. Benötigten die Maschinen Reparaturen, die im Felde nicht ausgeführt werden konnten, dann wurden sie in stoßsicheren Behältern auf dem Werkstattwagen nach einer Reparaturstelle hinter der Front mitgenommen.

Dies sind nur einige wenige organisatorische Neuerungen von den vielen, welche während des koreanischen Feldzuges geschaffen worden sind. Sie haben nichts welterschütterndes an sich, aber dennoch trugen sie nicht wenig zur reibungslosen Abwicklung unserer kriegesischen Operationen bei.«

Schriftliche außerdienstliche Uebung Winter 1953/54 (Eidg. Uebung II)

Zum ersten Teil der Uebung 1953/54 sind die Arbeiten in sehr erfreulicher Zahl eingegangen, weit mehr als im Vorjahr, und zwar diesmal sowohl von den deutschsprachigen wie von den welschen Kameraden — es fehlen nun nur noch die Tessiner. Nachfolgend veröffentlichen wir die 2. Uebungsphase, der zur Erleichterung der Bearbeitung eine Lageskizze beigegeben wird.

Wiederum soll die Uebung in den Sektionen und Ortsgruppen besprochen werden, denn diese Aussprache ist ein wertvoller Teil der ganzen Uebung. Wir erwarten von allen jenen Kameraden, die zur 1. Phase eine Arbeit eingesandt haben, daß sie auch an der 2. Phase mitarbeiten und uns das Ergebnis ihrer Ueberlegungen und Anordnungen als Lösung zur 2. Phase einsenden. Wer es umständehalber versäumt hat, für die 1. Phase eine Lösung einzusenden, kann trotzdem an der 2. Phase mitmachen; die Rangierung erfolgt aber selbstverständlich nur für jene Arbeiten, welche beide Phasen umfassen.

Glückauf zum guten Gelingen!

Die Technische Kommission des SFV

Uebungsbestimmungen für die 2. Phase:

1. Mit der 2. Phase wird die Ausschreibung dieser Uebung beendet.
2. Es ist erwünscht, daß die Uebung in den Sektionen an Versammlungen und Ortsgruppenzusammenkünften besprochen wird, soweit möglich unter der Leitung des Technischen Leiters oder eines anderen Offiziers der hellgrünen Waffe.
3. Vorschriften für die Einsendung der Lösungen:
 - a) *Einsendetermin:* 15. März 1954.
 - b) *Ausarbeitung* der Lösungen auf Format A 4, wenn möglich in Maschinenschrift (nicht Bedingung), ohne Namensangaben.
 - c) *Bezeichnung* der Arbeit mit dem gleichen Kennwort (oder Kennzahl) wie in der 1. Phase.